Das Stereoton in Neusäß startet mit einer Repoennig-Party in den Herbst. Foto: Marcus Merk

Stereoton füllt sich wieder mit Leben

Seit September hat das Jugendhaus in Neusäß einen neuen Betreiber. Manches läuft schon und bald ist Reopening-Party. Für den Herbst ist einiges geplant.

Von Ruth Seyboth-Kurth

Neusäß „Die Jugendlichen standen schon draußen, als wir kamen“, beschreibt Melanie Zacher den Einzug ihres Teams. Sie ist pädagogische Leiterin des Kreisjugendrings (KJR) und hat als neue Betreiberin die Übernahme mit der Stadt verhandelt. Man sei sich schnell einig geworden. Das sei für sie und ihre Kollegen auch nicht schwierig gewesen, erklärt sie. Denn das Stereoton, von der Stadt Neusäß vor rund zehn Jahren erbaut, sei so gut ausgestattet wie kein anderes Jugendhaus, das sie kenne. „Mit einer Veranstaltungstechnik, die man sich nur wünschen kann“, ergänzt Moritz Hochhauser, der seit 1. September die Leitung der Einrichtung übernommen hat.

Beim Rundgang zeigt er begeistert, was es alles gibt: ein Café mit Thekenbetrieb, wo man auch spielen und chillen kann – bei schönem Wetter draußen unterm Sonnensegel. Im Garten wartet eine neue Feuerschale sowie ein Spielfeld mit Basketballkorb und Sitzstufen auf die Jugendlichen. Ein Highlight ist für den 34-jährigen neuen Leiter der Veranstaltungsraum mit eigener Bar, großer Bühne und Tanzfläche mit Disco-Kugel.

Auch an einen Backstage- und an einen Probenraum für die Künstler wurde gedacht. „Es wurde echte Pionierarbeit in Neusäß geleistet“, sagt Hochhauser bewundernd.

Das Stereoton befindet sich auf der östlichen Seite vom „Haus der Musik“ in der Daimlerstraße. Der Eingang liegt direkt an der Hauptstraße. Vor der Tür ist die Bushaltestelle und wenige Schritte entfernt die Bahnstation. Das habe zwei Vorteile, erklärt der neue Leiter. Der Zug- und Autoverkehr und die Blasmusik im Haus seien lauter als die Jugendlichen. „Lärm ist insofern kein Thema für uns“, freut er sich.

Und: Das Stereoton liegt fußläufig zwischen den Schulen und sei mit dem Nahverkehr gut zu erreichen. Einige Jugendliche kämen schon aus Aystetten mit dem Bus und einer mit dem Zug aus dem Augsburger Stadtgebiet.

Besonders beliebt ist momentan das Koch-Angebot, berichtet Melanie Zacher. Betreut wird es von Lara Peters. Die 25-Jährige leitet das Ferienprogramm und den offenen Betrieb, der zum Neustart ausgeweitet wurde. Montags bis freitags von 14 bis 20 Uhr können die Jugendlichen einfach kommen, erklärt Lara. Täglich gebe es kleine Speisen. Von Toast bis Pizza reiche das Angebot. Einmal pro Woche wird warm gekocht – was, wird vorher besprochen und gemeinsam eingekauft. „Die Jugendlichen kommen auf uns zu“, freut sich Hochhauser über die Motivation zum Mitmachen.

> Auch gesundes Essen soll Thema im Jugendzentrum sein.

Was ihm und seiner Stellvertreterin Lara vorschwebt, ist ein Foodsharing-Angebot, damit sich jeder das Essen auch leisten kann. Mit einem Anbieter sei man bereits im Gespräch. Auf jeden Fall soll es auch gesund zu gehen, betont Lara. „Wir wollen Gerichte entwickeln, damit die Jugendlichen auch gesundes Essen ausprobieren.“

Bereits stattgefunden hat ein gemeinsamer Besuch beim neuen Schmeckfestival in Neusäß, für das die Jugendlichen Gutscheine hatten. Auch einen Workshop der Vhs gab es zur „Langen Nacht der Demokratie“. Richtig losgehen soll es dann am Samstag, 17. Oktober, mit einer Reopening-Party mit Live-Auftritten von Jugendbands und einem großen Büfett.

In den Herbstferien ist ein Theater-Workshop in Kooperation mit dem Landratsamt geplant und für die Adventszeit ein eigener Jugend-Weihnachtsmarkt auf dem Gelände. Und Vorstellungstage für Schulklassen soll es bald geben, an denen die 7. Klassen der Realschule einen Tag im Stereoton verbringen.

Was Leiter Moritz Hochhauser für die Veranstaltungsfläche und den Probenraum vorschwebt, verrät er auch schon: Open-Stage-Abende und die Anschaffung gebrauchter Instrumente, damit junge Musiker kostenfrei üben können.